

## Die Verwandlung, I. Teil

**Gregor.** Ach Gott, was für einen anstrengenden Beruf habe ich gewählt! Tag aus, Tag ein auf der Reise. Die geschäftlichen Aufregungen sind viel größer, als im eigentlichen Geschäft zu Hause, und außerdem ist mir noch diese Plage des Reisens auferlegt, die Sorgen um die Zuganschlüsse, das unregelmäßige, schlechte Essen, ein immer wechselnder, nie andauernder, nie herzlich werdender menschlicher Verkehr. Der Teufel soll das alles holen. Dies frühzeitige Aufstehen macht einen ganz blödsinnig. Der Mensch muss seinen Schlaf haben. Andere Reisende leben wie Haremsfrauen. Wenn ich zum Beispiel im Laufe des Vormittags ins Gasthaus zurückgehe, um die erlangten Aufträge zu überschreiben, sitzen diese Herren erst beim Frühstück. Das sollte ich bei meinem Chef versuchen; ich würde auf der Stelle hinausfliegen. Wer weiß übrigens, ob das nicht sehr gut für mich wäre. Wenn ich mich nicht wegen meiner Eltern zurückhielte, ich hätte längst gekündigt, ich wäre vor den Chef hingetreten und hätte ihm meine Meinung von Grund des Herzens aus gesagt. Vom Pult hätte er fallen müssen! Es ist auch eine sonderbare Art, sich auf das Pult zu setzen und von der Höhe herab mit dem Angestellten zu reden, der überdies wegen der Schwerhörigkeit des Chefs ganz nahe herantreten muss. Nun, die Hoffnung ist noch nicht gänzlich aufgegeben; habe ich einmal das Geld beisammen, um die Schuld der Eltern an ihn abzuzahlen – es dürfte noch fünf bis sechs Jahre dauern –, mache ich die Sache unbedingt. Dann wird der große Schnitt gemacht. Vorläufig allerdings muss ich aufstehen, denn mein Zug fährt um fünf.



DIE  
VER

WAND

LUNG

# Die Verwandlung

von **Franz Kafka (1912)**

*„Wenn ich mich nicht wegen meiner Eltern zurückhielte,  
ich hätte längst gekündigt...“*

In Kafkas Erzählung geht es um den jungen Mann Gregor Samsa, der eines Morgens nicht mehr als Mensch, sondern als Ungeziefer in Menschengröße erwacht. Er kann nicht einmal mehr sprechen. Gregors Verwandlung hat nicht nur für ihn Konsequenzen, sondern für seine gesamte Familie. Er wohnt bei ihnen und trug bis zu seiner Verwandlung zu einem großen Teil den Unterhalt aller. Nun können sie nicht einmal mehr miteinander reden. Seine Schwester, die zwar sehr verschreckt ist, bemüht sich noch um ihn. Vater und Mutter sind schlichtweg ratlos. Trotzdem versucht keiner mit Gregor wirklich zu kommunizieren. Die Abscheu und die Scham sind zu groß. Nach und nach wendet sich die Familie von Gregor ab. Man überlegt sogar, wie man Gregor loswerden könnte und beinah erschießt der Vater seinen eigenen Sohn. Einsam und vernachlässigt, obwohl er bei der Familie wohnt, verendet Gregor schlussendlich.

**Gregor Samsa** Linus Weinbrenner

**Szenische Einrichtung** Marvin Heppenheimer

**Musik** Joshua Castle

**Schnitt** Philip Hügel

**(Stimmen:** Martin Bringmann / Gerrit Hericks / Christian Klischat / Alisa Kunina / Renée Johanna Stulz / Alena Esra Üresin)



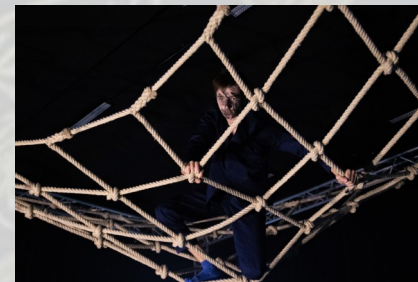
**Linus Weinbrenner** (\*11.06.2002)

*„THEATER bedeutet für mich,  
neue Erfahrungen zu machen.“*

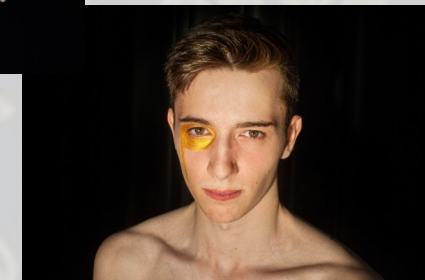
Zu sehen in:

Die Verwandlung (Gregor Samsa)

Kabale und Liebe (Live-Band | Schlagzeug)



© Ben Christ



© Sven-Helge Czichy